



a - post

Schwimme, schwimme...¹

Anastas Odermatt, Beni Wattenhofer

Der Sommer und die Zeit des Badens, Planschens und Schwimmens stehen vor der Tür. Doch Schwimmen will gelernt sein. Nur: Steinhausens Kinder erhalten keinen vollständigen Schwimmunterricht. Das soll sich ändern.

Der Zugersee liegt direkt vor unserer Haustür und lädt im Sommer zu Aktivitäten im und am Wasser ein. Gesamtschweizerisch sind es 1'500 Seen und mehr als 2'000 Bäder, in welchen wir das kühle Nass geniessen können. Schwimmen ist nicht nur bei Kindern, sondern bei der gesamten Bevölkerung eine der beliebtesten und weit verbreitetsten Sportarten. Schwimmen trägt viel zur Entwicklung von koordinativen Fähigkeiten bei. Um die Sportart sicher und in vollen Zügen zu geniessen, will sie gelernt und geübt sein.

Die Steinhauser Kinder besuchen den Schwimmunterricht gegenwärtig während der 4. und 5. Primarklasse. Das ist relativ spät. Grund dafür ist, dass das zur Verfügung stehende Hallenbad an der Albisstrasse privat ist. Es hat eine fixe Wassertiefe von 1.20 bis 1.60 Meter. Für Kinder ohne Wassererfahrung ist dies zu tief. Sie brauchen eine stehtiefe Wasserfläche. Der späte Einstieg in den Schwimmunterricht führt dazu, dass einzelne Kinder in diesem Alter schon grosse Vorkenntnisse vorweisen. Sie haben offenbar anderweitig

Schwimmen gelernt. Andere Kinder im selben Alter verfügen kaum über Wassererfahrung. Je älter die Kinder bei ihren ersten Wassererfahrungen sind, umso schwieriger ist für sie, mögliche Ängste vor dem Element Wasser abzubauen. Gleichzeitig sollten auch jene Kinder, die bereits über grosse Fertigkeiten verfügen, gefördert und gefordert werden. Wünschenswert wäre daher ein Schwimmunterricht möglichst früh, aber spätestens ab der 1. Primarstufe.

Der Lehrplan 21 sieht vor, dass Kinder einen ganzheitlichen, umfangreichen Schwimmunterricht erhalten. Unsere Steinhauser Kinder werden jedoch nur in den Wassersicherheitscheck, WSC eingeführt. Die Ziele des Lehrplans werden also nicht vollständig umgesetzt. Das ist nur möglich, weil die Schule vom kantonalen Bildungsrat regelmässig eine Teilerfüllung des Lehrplans zugestanden erhält. Der WSC ist nicht nichts! Es geht darum, dass sich Kinder nach einem Sturz ins Wasser selber an den Rand des Schwimmbads oder ans Ufer retten können. Das ist zentral. Der Sicherheitsaspekt ist jedoch nur einer unter vielen.

Die Grüne Steinhausen hat darum überparteilich mit der Steinhauser FDP, der SP und der SVP eine Motion eingereicht. Sie verlangt vom Gemeinderat, dass unsere Kinder



künftig einen vollständigen regulären Schwimmunterricht erhalten sollen. An der kommenden Gemeindeversammlung wird über die Motion entschieden. Ziel der Motion ist, unseren Kindern möglichst bald einen lehrplankonformen Schwimmunterricht zu ermöglichen. Dies kann durch Anmietung von Wasserflächen in anderen Gemeinden, durch Beteiligung an weiteren bestehenden Schwimmbädern oder mittels Bau eines eigenen Schwimmbades geschehen. Es ist wesentlich, dass unsere Kinder künftig einen vollumfänglichen Schwimmunterricht erhalten. Baden, Planschen und Schwimmen macht dann noch mehr Spass und Freude – Sommer ahoi!

¹... i de Badanstalt, ob's warm isch, ob's chalt isch, i de Badanstalt. Bruschtschwumm, Siiteschwumm, tauche wie en Frosch, ach ich wett nüt anders meh als schwimme, schwimme...



Lieblings- und andere Plätze

Rosemarie Fährdrich und Edith Seger

2 Die Kandidat:innen für die kantonalen und gemeindlichen Wahlen wurden an der Nominationsversammlung Mitte Mai nominiert. Die Frauen und Männer sind bereit, sich ab kommendem Jahr für unsere Gemeinde und den Kanton politisch zu engagieren. Wir hoffen, dass Sie ihnen Ihre Stimme geben werden und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.



Tabea Zimmermann Gibson, Zug

Setzt sich mit aller Kraft für ihren künftigen **Platz im Regierungsrat** ein. Sie freut sich darauf, die grünen und sozialen Anliegen der Bevölkerung im Gremium zu vertreten und durchzusetzen.

«Im Steinhauser Chilemattgarten habe ich mich sofort wohl gefühlt.»



Anastas Odermatt

Verteidigt seinen **Platz im Kantonsrat**. Seit 2014 ist er im Kantonsrat aktiv. Er wird sich auch weiterhin für ökologische und soziale Anliegen und Werte einsetzen.

«Am Waldweiher fühlt sich die ganze Familie wohl und zu jeder Jahreszeit präsentiert er sich anders. Am liebsten ist mir diese Sicht.»



Beni Wattenhofer

Will als Vorstandsmitglied der Grünen Steinhausen neu einen **Platz im Kantonsrat** einnehmen. Er ist Mitglied der gemeindlichen Energiefachkommission und setzt sich für eine lebenswerte Zukunft für alle ein.

«Für ein paar Tage im Sommer macht das Waldstockfestival diese Wiese zum schönsten Platz von Steinhausen.»



Katharina Jans

Freut sich auf die Wahlzeit. Will motiviert und engagiert im Dorf präsent sein und so ihre Chance auf einen **Platz im Kantonsrat** festigen. Sie ist seit längerem Mitglied im gemeindlichen Wahlbüro.

«Seit dem Frühling schlägt mein Herz für unser Gartenprojekt «Gardiesli». Mit einigen Freund:innen habe ich den Garten meines Vaters übernommen, wo wir uns jetzt ausleben können.»



Christoph Zumbühl

Für ihn ist klar, dass er seinen **Platz im Gemeinderat** verteidigt. Er will weiterhin an der Entwicklung unseres Dorfes als lebenswerte Gemeinde mitarbeiten.

«Mein Lieblingsplatz ist unser Familiengarten. Dank seiner Lage ist er wahrlich ein Kraftort.»



Andreas Hürlimann

Freut sich darauf, für die Grünen einen zusätzlichen **Platz im Gemeinderat** zu gewinnen. Aus seiner früheren Amtszeit kann er an seine guten Erfahrungen anknüpfen. Seine politischen und beruflichen Kompetenzen prädestinieren ihn für das Präsidium.

«Der Steinhauser Wald ist für mich und meine Familie das perfekte Erholungsgebiet. Ich kenne dort mehr als einen Lieblingsplatz.»

Nimm Zwei!

Rosemarie Fährdrich

Als zweitstärkste Steinhauser Partei sind die Grünen im Gemeinderat seit längerer Zeit untervertreten. Bei den letzten Wahlen waren sie mit rund 25 Prozent der Stimmen deutlich vor FDP oder SVP platziert. Letztere rangierten mit rund 17 Prozent hinter den Grünen.

Christoph, du engagierst dich seit 2019 im Gemeinderat. Was bewegt dich, erneut zu kandidieren?

Christoph: In meinen Abteilungen Sicherheit und WEST sind wir mitten in Strukturanpassungen. Sie benötigen noch viel Arbeit. Mein Wunsch ist, da weiterhin mitzuwirken.

Wichtige Erkenntnisse, die ich als Gemeinderat erlangt habe, sind, dass Veränderungen viel Geduld benötigen. Dass die Mentalität, vieles sei immer so gewesen und solle auch so bleiben, weitverbreitet ist. Dass neue Impulse danach beurteilt werden, ob sie im Gemeinderat oder an der Gemeindeversammlung mehrheitsfähig sind. Damit neue Ideen gelingen, müssen sie sehr gut aufgegleist und erklärt werden.

Andreas, nach einem Unterbruch von vier Jahren kandidierst du erneut für den Gemeinderat und zugleich fürs Präsidium. Welches sind deine Motive?

Ich war sehr gerne und mit vollem Engagement als Gemeinderat tätig. Als Bauchef konnte ich viele tolle Projekte umsetzen: Den Kindergarten Hasenberg, durch einen Neubau mit Holz aus dem Steinhauser Wald ersetzen. Die Sportplatzinfrastruktur zeitgemäss erneuern und erweitern. Die bauliche Umsetzung der Zentrumsüberbauung Dreiklang mitgestalten. Auch das neue Musikschulhaus und der Rathausumbau gehörten zu meinem Aufgabenbereich. Es ist grossartig, dass ich die



Christoph Zumbühl, bisher und Andreas Hürlimann, neu, kandidieren für den Gemeinderat. Andreas Hürlimann bewirbt sich gleichzeitig fürs Präsidium.

Entwicklung unserer Gemeinde während einer Phase mitgestalten durfte. Gerne möchte ich dort anknüpfen. Gleichzeitig möchte ich dabei als Gemeindepräsident eine tragende und vermittelnde Rolle spielen. Ich habe das Gefühl, der Gemeinderat müsse vermehrt auf die Stimmen aus der Bevölkerung hören.

Du sprichst es an: Der Gemeinderat musste an den vergangenen Gemeindeversammlungen herbe Niederlagen verzeichnen. Offensichtlich hatte er die Anliegen der Bevölkerung zu wenig in seine Geschäfte miteinbezogen. Wie kann dieser Malaise entgegengewirkt werden?

Christoph: Besser zuhören und Projekte gemeinsam mit der Bevölkerung planen. Die Diskussionen und Niederlagen um die Erweiterung der Schulanlagen haben dazu geführt, dass nun ein neues Projekt unter Einbezug einer breiten Bevölkerungsgruppe aufgegleist wird.

Andreas: Der Einbezug von unterschiedlichen Interessengruppen war auch eine Stärke während meiner Legislaturperiode. Bei diversen Projekten haben wir die Meinungen von Direktbetroffenen eingeholt und versucht, ihre Anliegen aufzunehmen. Ganz grundsätzlich sollte der Gemeinderat die Meinung der Bevölkerung einholen. Offensichtlich war dies in letzter Zeit nicht bei allen Geschäften gleich intensiv der Fall.

Welche Stärken könnt ihr Beiden in den Gemeinderat einbringen?

Andreas: Meine grosse Erfahrung als Kantonsrat (16 Jahre im Amt) und meine Erfahrung als Gemeinderat ermöglichen es mir, zielgerichtet an Lösungen zu arbeiten. Dank Arbeits- erfahrung in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Gemeinwesen bringe ich zudem Verständnis für unterschiedliche Sichtweisen von Anliegen mit. Wer mich kennt, kann bestätigen, dass ich mit vollem Engagement und Elan für eine Sache

4 einstehe. Dies immer mit dem Ziel, einer tragfähigen und nachhaltigen Lösung zu dienen.

Christoph: Meine Stärken sind mein grosses Herz für die Menschen aller Nationalitäten, egal ob reich oder arm, meine nicht bürgerliche Sichtweise auf Dinge, sowie der Wunsch, über Alternativen zu diskutieren und mein Humor, der in verfahrenen Situationen für auflockernde Momente sorgt.

Christoph, warum ist es besonders auch für dich wichtig, dass mehr als eine Grüne Stimme im Rat vertreten sein wird?

Christoph: Jede Diskussion im Rat und sei sie noch so interessant, lehrreich oder spannend, ist irgendwann zu

Ende. Dann wird abgestimmt. In diesem Moment zählt nur noch wer gewinnt und das Resultat festschreiben kann. Bei der aktuellen Zusammensetzung des Gemeinderates muss ich stets zwei Ratskolleg:innen von einer Sache überzeugen, um eine Mehrheit zu erzielen. Das könnte in Zukunft einfacher werden, zumal Andreas mit seiner Sachkenntnis Argumente liefern kann, die die Gspänli zusätzlich überzeugen könnten.

«Steinhausen braucht eine zusätzliche grüne und soziale Stimme im Gemeinderat.

Deshalb: Nimm Zwei! »



Andreas Hürlimann



Christoph Zumbühl



Termine:

- **Gemeindeversammlung**
Donnerstag, 23. Juni 2022, 20.00 Uhr, Dorfplatz unter dem Zelt.
- **Rundgang zum Thema Lichtverschmutzung**
Donnerstag, 10. November 2022, abends
Der Rundgang wird von Roland Bodenmann, Lichtexperte, geführt.

Grüne Steinhausen
www.gruene-steinhausen.ch

Spendenkonto
IBAN CH77 0900 0000 6001 6511 4

Kontaktperson
Edith Seger
steinhausen@gruene-zug.ch
Telefon +41 41 740 18 85

Redaktion
Rosemarie Fähndrich
Edith Seger

